

In 18 Minuten zum Flughafen Grüne fordern Airport-Express

Statt in die zweite Stammstrecke will die Landtagsfraktion lieber in eine Flughafelinie investieren

Zu den Stoßzeiten stehen die Leute schon jetzt aneinandergedrückt wie die Ölsardinen in den Zügen. Über alle Parteigrenzen hinweg ist man sich deshalb einig: Im Münchner S-Bahn-Netz muss sich etwas tun. Was genau, da ist sich die Politik bislang jedoch noch uneins.

Die Fraktion der Grünen im Bayerischen Landtag hat gestern nun ihren Masterplan für die S-Bahn 2030 vorgelegt. Und siehe da: Die zweite Stammstrecke sucht man darin vergeblich.

Geschätzt um die drei Milliarden Euro soll die zweite Röhre kosten. Viel zu teuer und viel zu monströs seien das Projekt, monieren die Grünen.

Deshalb sei es an der Zeit, „endlich Abstand von den Plänen zu nehmen“, so Markus Ganserer, der Verkehrsexperte der Landtagsfraktion.

Statt in die zweite Stammstrecke wollen die Grünen das Geld lieber in den Bau einer Express-Linie zum Flughafen stecken. Diese soll zunächst die Gleise der S 1 nach Freising befahren, bei Neulustheim nördlich des Nymphenburger Kanals dann aber ausfädeln und erst hinter Neufahrn wieder auf die bestehende Trasse zurückkehren.

Für bis zu 200 Stundenkilometern soll die Neubau-Strecke ausgelegt sein. Vom Hauptbahnhof aus wäre man zwar auch dann nicht in den berühmten zehn Minuten am Flughafen, von denen Edmund Stoiber in seinen Transrapid-Träumen fabuliert hat. Aber immerhin: Für die 30 Kilome-

ter bräuchten Reisende künftig nur noch 17 Minuten und 47 Sekunden.

Auch wenn die Grünen auf die zweite Stammstrecke verzichten wollen, ein Tunnel müsste gleichwohl gebaut werden. Der Airport-Express soll zwischen Neulustheim und der A 99 nämlich unterirdisch durch die Stadt geführt werden. Die Kosten beliefen sich nach Berechnungen der Grünen auf 1,2 Milliarden Euro.

Der Express-Tunnel wäre damit immer noch deutlich günstiger als eine zweite Röhre auf der Stammstrecke. Den Differenzbetrag wollen die Grünen in den Ausbau der Außenäste stecken. Erdinger Ringschluss, Verlängerung der S 7 nach Geretsried – und überall, wo bislang nur ein

Gleis liegt, soll ein zweites her. So soll auf allen Linien ein Zehn-Minuten-Takt möglich werden.

Die anfällige Stammstrecke ist damit zwar nicht kuriert. Aber ohnehin würden derzeit 90 Prozent aller Störungen auf den Außenästen eingefahren, so Verkehrsexperte Ganserer.

Als Ausweichmöglichkeit wollen die Grünen den Südring herrichten. Den müsste man dann voraussichtlich ein Jahr lang sperren und für etwa 600 Millionen Euro ordentlich aufmöbeln.

Aber das sei allemal besser, als blindlings Geld für eine zweite Röhre zu verpulvern. „Erst denken, dann betonieren“, fordert Markus Ganserer.

Florian Zick

MEINUNG

Florian Zick

Der Rathaus-Reporter über die S-Bahn-Pläne der Grünen.
zick.f@az-muenchen.de



Bitte ernstnehmen!

Die S-Bahn-Pläne der Grünen haben freilich in erster Linie eine politische Dimension. Das merkt man allein schon daran, wie die Landtagsfraktion ihre Ideen verkauft. Mit der neuen Express-Strecke würde zum Bei-

Mehr als nur reine Öko-Politik

spiel auch die Fahrzeit nach Nürnberg auf 75 Minuten verkürzt, hieß es gestern. Man könnte dann quasi den Nürnberger Flughafen als dritte Startbahn nutzen. Wenn das mal kein Wink mit dem öko-politischen Zaunpfahl ist. Aber Tatsache ist doch auch: Bei der zweiten Stammstrecke geht es trotz aller Beteuerungen nicht vorwärts. Es gibt also keinen Grund, Alternativvorschläge wie den der Grünen nicht ernsthaft zu diskutieren.

2. - 28.
5 GÄNGE MIT V
59,-
Wohin
wollen
wir
gehen
am
Freitag
Bridg

Sop
SOPHIA'S RESTAURANT
NEU ERÖFFNET
SOPHIENSTRASSE 28
TEL.: 089/54
STICHWORT: „